



## Im heimatischen Hafen.

„Graf Zeppelin“ fährt in neun Stunden von Cuers nach Friedrichshafen. — Glatte Landung in der Heimat.

Donnerstag nachmittags 5,30 Uhr kam Dr. Götener in Cuers an und legte den Start zum Flug in die Heimat auf acht Uhr fest. Um diese Zeit empfing er dann in Gegenwart der Fahrteilnehmer den Marinepräfecten Admiral Vinoy, den Präfecten des Bar-Departements Camou und den Unterpräfecten von Toulon Matebat in seiner Kabine und brachte ihnen bei einem Glas Wein noch ein letztes Mal seinen Dank für den Empfang durch die französische Regierung zum Ausdruck.

Dann verließen die Gäste das Luftschiff, die französischen Soldaten ergreifen die Haltaupe und zogen den schlanen Körper des Luftschiffes aus der Halle. Einige Minuten später domerteten die Motoren, und auf das Kommando: „Loslassen!“ erhob sich „Graf Zeppelin“ majestätisch in die Höhe und nahm Kurs auf die Küste. Laufende von begeisterten Zuschauern wohnten dem Start bei. Als das Luftschiff den Start verließ, richtete Dr. Götener an den französischen Luftfahrtminister folgendes Telegramm:

„Ich bringe Cuers Erzellens von neuem meinen Dank zum Ausdruck für die gafffreundliche Aufnahme, die wir in Frankreich gefunden haben und für die tatkräftige Hilfe, die alle Zivil- und Militärbehörden uns während unseres Aufenthaltes in Cuers zuteil werden ließen.“

Vor dem Start hatte Dr. Götener der Verwaltung des Lufthafens einen ziemlich bedeutenden Geldbetrag zur Verteilung an die Landungsmannschaften übergeben. Dr. Götener benutzte die kurze Zeit bis zum Start zu offiziellen Abschiedsbesuchen.

In Bord befanden sich sechs französische Offiziere, 11 Passagiere von der Amerikafahrt, und drei neue, sowie drei Affen und zwei Kanarienvögel.

### Die Landung.

Bei geradezu idealem Wetter durchflog das Luftschiff das Rhodetal und nahm dann Kurs auf Gens. Nach überaus schneller Fahrt traf es Freitag übermorgens um 4,25 Uhr über Friedrichshafen ein. Die Landungsmannschaften wurden durch Börschiffe geweckt. 5 Minuten nach 5 Uhr fielen die Haltaupe und 10 Minuten nach 5 Uhr lag das Luftschiff sicher und ruhig auf der Erde.

Dann wurde das Schiff durch das dem Bodensee zugekehrte Tor in die Halle eingebracht, und um 5,30 Uhr konnten die Passagiere das Schiff verlassen.

Die sechs französischen Offiziere wurden von Major Gelle von der fünften Division begrüßt, während namens der württembergischen Regierung Polizeidirektor Quintenz den Dank für die französische Hilfsbereitschaft für „Graf Zeppelin“ wiederholte. Die deutschen Fahrteilnehmer äußerten sich sehr begeistert über die Aufnahme in Cuers durch die Franzosen.

Von dem Verlauf der Fahrt sind vor allem auch die französischen Gäste reiflich begeistert. Zunächst begaben sich die Fahrgäste und die Mannschaften in die Quartiere, um die verräumte Nachtruhe nachzuholen. Mittags fand im Kurgartenhof, wo auch die französischen Gäste untergebracht sind, ein Frühstück statt.

Für alle, die dieses Schauspiel der Rückkunft des Luftschiffes nach der missglückten Amerikafahrt miterlebten, war es wie eine Erlebung, das prächtige Schiff in selbstverständlicher Ruhe und Schönheit über dem heimischen Hafen seine Kreise ziehen zu sehen.

## Den Toten der „Dymiden“.

In Cuers haben am Donnerstag Vormittag Kapitän Lehmann, verschiedene andere Mitglieder der Besatzung und Kommandant Samon an dem „Dymiden“-Denkmal in Wierren zu Ehren der feinerzeit verunglückten französischen Zeppelinfahrt einen großen Kranz niedergelegt, dessen Sockel die Aufschrift: „Der Führer des „Graf Zeppelin“ der Mannschaft der „Dymiden“ trägt.“

## Das D-Zug-Englück bei Rezzell.

Ein Reisende verletzt.

Die Entgleisung des D-Zuges Basel-Berlin im Bahnhof Rezzell bei Fulda hat nach vierstündiger Feststellung sechs schwer- und sieben leichtverletzte gefordert. Unter den Schwerverletzten befinden sich ein Lokomotivführer, ein Heizer und der Zugführer und unter den Leichtverletzten der Direktor des Frankfurter Schauspielhauses Dr. Kronacher.

### Die Unfallstelle

Die Unfallstelle bildet einen wüsten Trümmershaufen. Drei entgleiste Personenvaggons sind vollständig ineinander gehoben und liegen links und rechts vom Gleise. Der Lokomotivführer wurde hinter seinem Führerstand unter einem Kohlenhaufen vollkommen zugedeckt aufgefunden. Der Heizer war von der Lokomotive abgesprungen und lag neben dem Gleise. Die drei hinteren Vaggons, darunter der Speisewagen, blieben auf dem Gleise stehen und wurden nach Fulda weitergeleitet.

Nur dem Umstand, daß der Zug, der nur erster und zweiter Klasse führt, schwach besetzt war, ist es zu verdanken, daß die Katastrophe kein größeres Ausmaß annahm. Die Fuldaer Sanitätskolonne sowie die Sanitätsmannschaften und Ärzte der Station Fulda waren schnell zur Hilfeleistung zur Stelle.

### Die Ursache.

Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, liegt die Ursache der Entgleisung darin, daß der Lokomotivführer das Ueberholungsgleis mit zu großer Fahrtgeschwindigkeit befahren hat, obwohl ihm Vorlichts-fahrtbefehl erteilt worden ist. Der Befehl ging dahin, in das Ueberholungsgleis mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 45 Kilometer einzufahren. Das Hauptgleis war deshalb gesperrt, weil dort ein Brückenumbau stattfand.

### Gestens Finanzminister gerettet.

In dem verunglückten D-Zug befand sich auch der hessische Finanzminister Rinberger in Begleitung des Ministerialrats Heise auf dem Wege nach Berlin.

Sie hatten beide ihre Klage in einem Waggon, der völlig zertrümmert wurde. Einige Minuten vorher hatten sie sich jedoch nach dem Speisewagen begeben, um den Nachmittagskaffee einzunehmen.

## Was nun?

Noch keine Pläne für „Graf Zeppelin“.

In Friedrichshafen zerbricht man sich, wie immer, wenn das Luftschiff heimgekehrt ist, die Köpfe darüber, was nun für die nächste Zukunft geplant ist. Diese Frage ist natürlich im Augenblick vollständig müßig. Die Dauer der Rast in Friedrichshafen hängt in erster Linie davon ab, ob die Motorpanne aus Ermüdungserscheinungen des Materials zurückzuführen ist oder ob technische Änderungen an den Motoren nötig sind.

Zunächst verbleiben Fracht und Post für Amerika in Friedrichshafen. Die Hapag hat eine Rundfrage an die Abfender der Frachten gerichtet. Die meisten haben den Wunsch, daß die Fracht mit dem Luftschiff nach Amerika gebracht wird.

## Was die Fahrgäste sagen.

Da ist zunächst Villiers, der Nordbölzinger. Er ist trotz des Missgeschicks beglückert, was ihm daraus hervorgeht, daß er den nächsten Amerikafahrt bereits abgemeldet hat.

Die französischen Offiziere, alle vertraut mit der Luftfahrt, sind reiflich glücklich, durch die Fahrt nach Friedrichshafen das bisher vollkommene Werk der Luftfahrzeuge praktisch kennen gelernt zu haben. Die Fahrgäste sind während ihres Aufenthaltes in Friedrichshafen Gäste des Luftschiffhauses Zeppelin. Einige von ihnen begaben sich auf besondere Einladung hin im Flugzeug zu den Zinkerwerken nach Dessau.

Für die Amerikanerin Mary Pearce war die missglückte Amerikafahrt der erste Flug überhaupt. Sie erklärt, in ihr habe die Luftfahrt eine begeisterte Anhängerin gefunden. An die Panne dachte sie in Friedrichshafen nicht mehr. Sie hatte andere Sorgen. Nach der Landung war ihre Luftschiff purlos verschwunden, und es dauerte eine Stunde, bis man sie endlich an Bord des Luftschiffes fand, wo sie aus der Höhe zurückgelassen worden war. Mary Pearce will unter allen Umständen mit nach Amerika fahren.



Dr. Böglers Nachfolger.

Geheimrat Dr. Kahl, der als zweiter Vertreter der deutschen Wirtschaft an den Pariser Verhandlungen teilnahm, hat den verantwortungsvollen Posten des zurückgetretenen deutschen Delegierten Dr. Böglers übernommen.

## Politische Rundschau.

Berlin, den 25. Mai 1920.

Dr. Böglers wird sich in einigen Tagen von Berlin aus zur Kur nach Karlsbad begeben.

In Hamburg findet gegenwärtig eine aus allen Teilen des Reiches bestehende Tagung des Verbandes deutscher e o n g e l i c h e r S c h u l e n e i n e n e n , E l t e n g e m e i n d e n u n d L e h r e r e n - V e r e i n e statt.

# KARNER, DER DIKTATOR

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAM SA

(25. Fortsetzung.)

„Herr Doktor Cortis“, sagte er scharf. „Sie sind hier nicht in einer Versammlung, sie stehen einem Manne gegenüber, der bereit ist, einem geknechteten Menschenkind zu helfen. Das merken Sie sich. Marthe Holgers will Ihren Sohn nicht heiraten, denn sie liebt ihn nicht und ist zur Verlobung gezwungen worden. Einen solchen Willen respektiert man selbst wenn es un bequem ist.“

„Herr Hartmann“, sagte der Arzt wütend, „ich sage Ihnen noch einmal, die Angelegenheit geht nur Fräulein Holgers und uns etwas an. Glauben Sie, ich lasse mir bieten, daß ein Fremder in unsere Familienangelegenheiten hineinkommt?“

Hartmann stand auf. „Einen Augenblick. Ich werde jetzt Marthe Holgers holen und sie selbst soll Ihnen die Antwort geben. Ich habe nichts zu bestimmen, aber ich sage Ihnen: Ich stehe an der Seite des Mädchens und werde nicht dulden, daß auch nur der kleinste Druck auf sie ausgeübt wird.“

„Marthe kommt zu mir zurück!“ schrie Rahner, dem die Zornadern geschwollen waren.

„Wenn es Ihre Pflanzendochter wünscht, sonst nicht!“

Damit verließ Hartmann die Schankstube und ging zu Marthe.

Die zitterte am ganzen Leibe, als er kam.

„Fräulein Marthe“, sagte Hartmann ernst, „ich habe mich bemüht, Ihnen zu helfen, weil ich Vertrauen zu Ihnen habe. Wenn Sie jetzt unten vor den drei Wütenden stehen, werden Sie bei Ihrem Nein bleiben?“

„Ja!“ sagte sie fest.

„Werden Sie zu Ihrem Pflegevater zurückkehren?“

„Nein!“ ver schwor sie sich.

„Dann kommen Sie, Fräulein Marthe.“

Als sie ins Schankzimmer trat, wollte sich der wütende Bauer Rahner auf Marthe stürzen, aber Hartmann trat dazwischen, und er stand wie von Eisen. Rahner taumelte zurück.

Dann begann Rahner zu schimpfen: „Ungeratenes Ding! Ist das der Dank? Willst uns lächerlich machen vor dem

ganzen Dorf? Du heiratest Schorsch, das sag ich dir, sonst sollst du mich kennlern!“

„Fräulein Marthe“, nahm Hartmann das Wort, „geben Sie Herrn Rahner Ihre Antwort. Werden Sie Herrn Georg Cortis heiraten?“

„Nein!“ sagte das Mädchen fest.

Nun lachten die drei Männer auf, als wäre es für sie ein Scherz.

Hartmann wartete ruhig, bis das Lachen verebte.

„Meine Herren, Sie haben den Willen Marthe Holgers gehört. Sie wird Herrn Georg Cortis nicht heiraten.“

„Das werden wir sehen!“ brauste der Doktor auf.

„Das werden wir nicht sehen, Herr Doktor Cortis!“ sagte Hartmann scharf. „Ich mische mich ungern in fremde Angelegenheiten. Aber ich bin um Hilfe gebeten worden und vermag eine solche Bitte nicht abzuschlagen. Ich habe Marthe Holger meinen Beistand versprochen und bin gewohnt, mein Wort zu halten. Sie scheinen keine Ahnung zu haben, Herr Doktor, was ein Menschenkind bedeutet. Sie wollen einfach weil Sie das Gerede der Leute fürchten und weil Ihnen Marthe Holgers eine begehrenswerte Partie für Ihren Sohn scheint, durchsetzen, daß das Mädchen nachgibt. Das wird Iost Hartmann nicht dulden!“

Rahner wurde bei diesen Worten noch zorniger als der Doktor.

Er schob sich vor und verfluchte Marthes Rechte zu rufen.

„Mit komische jetzt, Mädell! Ich werd dir die Fäzereien schon austreiben.“

„Gehen Sie zurück“, sagte Hartmann stark. „Ich warne Sie. Das Strafgesetzbuch bestraft Nötigung mit Gefängnis. Werken Sie sich das!“

Doch Paul Rahner wurde nur noch erregter und heftiger.

„Nötigungsparagrafen! Hö!“ Ich bin Paul Rahner

... verstehes Sie! Ich habe den Berghof ... einhundertdreißigtausend Mark Land. Das sind sie gesprungen, wie ich wollte. Ich bin Paul Rahner ... das ... das merken Sie sich!“

Hartmann blieb ruhig.

„Das befreite ich nicht. Ihre Feder und alles gehört Ihnen, aber das Mädchen gehört Ihnen nicht. Das hat über ihr Glück selber zu entscheiden. Ich glaube, meine Herren, die Sache ist klargestellt. Marthe Holger weigert sich, das Eheversprechen das ihr anscheinend abgenommen worden ist, einzuhalten. Fordern Sie sich damit. Die Schu! an die, die unliebamen Vorkommnisse müssen Sie lester End“ bei sich luden.“

Er nickte Marthe zu. Das Mädchen verstand ihn und schickte sich an, das Zimmer zu verlassen.

Doch schon stürzte Paul Rahner vor und packte sie. Sie verlor die Luft, sie mit sich zu zerren.

Aber Hartmann war in Aktion getreten. Mit ein paar Griffen hatte er den Riesen, der vor ihm schäumte, zurückgerissen.

„Dessen Mut wandte sich nun gegen ihn, und er verfluchte, Hartmann anzugreifen. Zum ersten Male am Abend flammte es wild in des Mannes Augen auf.“

Mit beiden Händen griff er Paul Rahner an die Brust. Ein ungeheurer Ruck, und der Hüne floh gegen die Tischkante, daß es nur so prasselte.

Der Doktor und sein Sohn standen starr.

Die gewaltige Kraftleistung hatte ihnen imponiert.

Georg Cortis sprang hinzu und half Rahner, der vor Zorn glühte, wieder auf die Beine.

Abwärts verfluchte Rahner anzugreifen, aber die beiden Männer hielten den Rasenden zurück.

Abwartend stand Iost Hartmann.

„Kommen Sie, Rahner“, sagte der Doktor heiser.

„Kommen Sie, wir wollen Wunderlich wecken. Er mag dem Herrn den Rechtsstandpunkt klarmachen.“

Es verging aber eine geraume Zeit, ehe sie den Wütenden hinausgebracht hatten.

Als sie fort waren, sagte Marthe Hartmanns Hand und drückte sie heftig.

„Wie soll ich Ihnen danken?“

„Nicht ... nicht! Denken Sie: Das Schicksal meint's mondanal besser als wir glauben und schickt einen Helfer. Best rüsten Sie sich. Das Auto wartet. Haben Sie Ihre Sachen?“

„Ja. Die alte Grete, die Magd, die zu mir hält, hat sie gepackt und dorthin gebracht.“

Hartmann lächelte wieder.

„Dann hurtig. Kommen Sie ins Auto. Ich bringe Sie fort.“

Verlegen sah das Mädchen zu Boden.

„Ich ... ich ... habe kein Geld.“

„Kein Geld? Nun, was tut das! Dann müssen Sie mir erlauben, daß ich Ihnen etwas leihe.“

„Das kann ich nicht annehmen, Herr Hartmann.“ sagte das Mädchen und wurde über und über rot.

„Warum können Sie das nicht? Das wäre eine schlechte Hilfsbereitschaft, die vor dem Geldbeutel halt macht. Nehmen Sie. Es sind dreihundert Mark. In vierzehn Tagen sind Sie münzig und dann geben Sie mir das Geld zurück. Wenn wir nicht weiter darüber. Haben Sie Vertrauen zu mir. Ich meine es gut mit Ihnen.“

Marthe nahm das Geld.

(Fortsetzung folgt.)

Spangenberg, den 25. Mai 1929.

## Die Nachtigall singt.

Wenn in linder Frühlingsnacht aus einsamen Gebüsch die Königin der geflügelten Sängler ihre Stimme erschallen läßt, so lautet der süßliche Mensch bewegten Herzens. So wehmütig, schwermütig klingen die Töne, so anheimelnd für das Gemüt der Deutschen, daß man gern eine Nachstunde opfert, um diesen ungewohnten Genuß zu haben. Am schönsten ist der Gesang in der Zeit, wo das Weibchen brünett, nachher wird er leiser und seltener und hört um Johanni ganz auf.

Am lautesten, jedoch weniger angenehm als die meine Nachtigall singt der Sprosser, der hauptsächlich in Dänemark, im östlichen Deutschland, in Ungarn und Polen vorkommt. Der Sprosser ist die eigentliche Philomela, während unsere gemeine Nachtigall mit *Luciola luscinia* bezeichnet wird. Sie findet sich als Ausgewählter in der ganzen weichen Hälfte von Europa ein, auch im gemäßigten Asien und in Nordafrika, am zahlreichsten aber in Italien, Spanien und Portugal.

Ihrer herrlichen Stimme nach vermutet man vielfach, daß die Nachtigall ein sehr schöner Vogel sein müsse, sie ist jedoch ein unansehnliches, dunkelbraunes Geschöpfchen mit gestreiften, langen Läufen. Schon die Alten wußten den Nachtigallenschlag zu schätzen und poeetisch zu verklären; galt der Vogel doch auch als Schutzgeist der Liebenden. Man kaufte die Nachtigallen zu hohen Preisen für die Gemächer der vornehmen Frauen oder für die Gärten der Reichen.

Schon der Name sagt, daß der Vogel nur in der Nacht singt. Leider ist der Vogel bei uns nicht an allen Orten zu finden, so daß viele ihr Lobtag nicht erfahren, wie eigentlich eine Nachtigall singt. — rh. —

## „Grüß Gott mit hellem Klang!“

Der morgige Tag steht im Zeichen einer großen Sängervereinigung. Wie wir schon einmal an dieser Stelle berichteten, hält der Sängergau Heiligenberg im Heinschen Saale ein diesjähriges Wertungsingen ab. Ungefähr 700 Sängere, die sich die Pflege des deutschen Volksliedes zur Aufgabe gestellt und den Wert dieses erkannt haben, werden der Einladung des Gaues folgen. Die Veranstaltung soll kein Preisingen darstellen, sondern die Vereine sollen auf evtl. vorhandene Mängel aufmerksam gemacht werden. Nach dem Wertungsingen werden sich die Sängervereine mit ihren Familienangehörigen zu einigen fröhlichen Stunden im Heinschen Garten zusammenfinden, um dem schönen deutschen Liede zu huldigen. Um auch den Bewohnern Spangenberg, da das Wertungsingen keine öffentliche Veranstaltung ist, etwas zu bieten, werden wir auf dem Marktplatz Massenchor und im Heinschen Garten Volkslieder hören. Unseren Sängergästen wünschen wir zu der Veranstaltung herrliches Maiwetter und recht fröhliche Stunden, damit sie oft an unser altergraues Städtchen zurückdenken.

## Theater.

Wir wollen es nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals auf das morgen Abend stattfindende Operettentheater im Heinschen Saale hinzuweisen. Die Darsteller sind uns ja durch die vorhergehenden Spiele bekannt, lobend wie diese hier nicht zu wiederholen brauchen. Erwähnen möchten wir jedoch, daß sich die Theatergruppe durch besondere Umstände zu einem anderen Direktor anschließen mußte und nun versuchen will, unter besserer Leitung die überall mit großem Erfolge aufgeführte Operette „Der ersten Liebe goldne Zeit“ nach bestem Können aufzuführen. Wie aus dem Inserat ersichtlich, hat die Gruppe die Eintrittspreise den heiligen Verhältnissen entsprechend angepaßt, so daß es jedem ermöglicht wird, sich von der Leistungsfähigkeit des Ensembles zu überzeugen.

## Die Wetterlage.

Heiter bis wolfig, nur noch geringe Gewitterneigung ziemlich warm, schwache Luftbewegung.

## Malsfeld.

Hier erkrankte ein kleines Kind. Es wurde zunächst Erkrankung an Diphtherie angenommen. Nach der Entleerung in das Kreiskrankenhaus in Melungen stellten die Ärzte fest, daß dem Kind eine Bohne in die Luftröhre geraten war. Trotzdem man sofort zur Operation schritt, erlitt das Kind unter den Händen der Ärzte den Erstickenstod.

## Rassel.

In der Schönfelder Straße an der Ecke Rasselstraße nach Radfahrer mit einem aus der Rasselstraße in die Schönfelder Straße nach links einbiegenden Auto zusammen. Der Radfahrer jagt sich eine Fleischwunde am linken Unterarm zu. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. — Heute nacht einfallend in der Nähe des Jägerhauses am Schönfelder Park zwischen sechs Personen eine Schlägerei. Ein Kraftfahrzeugführer aus der J. Rasselstraße wurde dabei mit einer Zauulatte überliefert. Als das alarmierte Überfallkommando erschien nahmen zwei der Beteiligten Reißaus. Sie konnten aber durch die Polizeibeamten zum Stehen gebracht werden. Sämtliche Beteiligten wurden vorläufig festgenommen und der Kriminalpolizei zugewiesen. — Einer Firma in der Oberen Königstraße wurden aus dem Lagerraum zwei Schreibmaschinen, Marke Stenover und Remington, gestohlen. Sollten diese Maschinen zum Kauf angeboten werden, wird gebeten, die Kriminalpolizei Rassel zu benachrichtigen. — Einem Blumenhändler in der Dolländischen Straße wurde aus der Ladenkasse ein größerer Geldbetrag gestohlen. Der Täter ist unbekannt.

In der Aue fiel ein Junge beim Spielen in den Bienenkasten. Durch ein vorbeikommendes junges Mäd-

chen wurde er wieder aus dem Wasser gezogen und nach der elterlichen Wohnung gebracht.

**Schwege.** Die hiesige Eisenbahnwerkstätte, die im vorigen Jahre von der J. G. Farbenindustrie gepachtet wurde, ist nunmehr von dieser in Betrieb genommen. Täglich gehen etwa 16 bis 20 Wagenladungen Runkelrüben hier ein, der zuerst hier gelagert wird und beim Abzug für die Verbstellung der Landwirtschaft zugeleitet wird. — In dem Maschinenhaus der ehemaligen Eisenbahnwerkstätte ist eine Milchzentrale des Kreises errichtet worden. Es wird dort die Milch vom ganzen Kreise gesammelt, durch moderne Maschinen behandelt und in hygienisch einwandfreiem Zustande an die Milchhändler weiter geleitet. In etwa drei Monaten wird die Zentrale in Betrieb genommen werden.

Die Konditorei August Pinemann in der Marktstraße konnte auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden dem Besitzer zahlreiche Glückwünsche zuteil. Auch von der Stadtverwaltung wurden ihm die besten Wünsche übermittelt.

**Fulda.** Bei der Bleiche an der Wiesenmühle fiel ein 4jähriger Junge, der unbeaufsichtigt war, plötzlich in den Fuldafluß und wurde bis nahe an die Pumpstation fortgetrieben. Ein etwa 15jähriges des Schwimmens unkundiges Mädchen sah von der Brücke bei der Pumpstation den Kleinen im Wasser und sprang sofort in die z. J. nicht sehr hohe Fulda. Es gelang ihr auch, den Jungen lebend an Land zu schaffen, doch zog sie sich bei ihrem Rettungswert eine ernste Erkältung zu.

**Kirchhain.** Zu der Verpackung von Grassäcken hatten sich eine große Anzahl von Fächern aus Kirchhain und den umliegenden Dörfern eingefunden. In Folge der Trockenheit macht sich die Futtermangel bereits geltend, deshalb wurden für ein Morgen erster Klasse 90 Mark, in geringen Klassen 5 bis 50 Mark je Morgen geboten. Solch hohe Rachtpreise wurden bisher nicht erzielt.

**Niederklein.** Das im Walde befindliche Pulvermagazin wurde gewaltsam erbrochen. Nichtsuspflüchtige Kinder entnahmen eine Anzahl Kapseln, die beim Spielen explodierten, ohne glücklicherweise ernste Verletzungen. Die heuberechtigten Eltern konnten die Kinder vor weiterem Schaden behüten.

**Gemünden.** Schwere Wetter zogen Donnerstag mittag durch das Wobtratal. Nach dem ersten Regen brachten sie für verschiedene Orte und Gemarkungen auch schweren Schaden. Besonders schlimm hat das Wetter in Gemünden und seiner Gemarkung gehaust. In einem schweren Gewitter ging gegen 2 Uhr bei starkem Ostwind ein heftiger Hagel nieder. Die Hagelkörner fielen so dicht und so lange, daß besonders die nördlichen und östlichen Abhänge ein winterliches Aussehen annahmen. Auf den Straßen sah man stellenweise eine 20 Zentimeter hohe Schicht. Die Wirkung war dementsprechend. Der herrliche Blütenprunk hat den ersten zarten Blätchen und den kleinen Zweigen liegen zum größten Teil am Boden. Dem Gartenreicht hat sich ein trauriges Bild. Was nicht zerfetzt und abgeschlagen ist, liegt wie festgestampft auf dem Boden. Der Behang der Stachbeeren- und Johannisbeerbüsche liegt zur Hälfte abgeschlagen auf der Erde. Noch schlimmer sieht es im Felde aus. Wo das Wetter seine größte Wucht entfaltete, ist der Roggen mehr als zwei Drittel vernichtet. Die Halme sind abgeschlagen oder getrennt. Auch die schönen Raps- und Winteramensfelder sind zur Betrübnis der Farmer, die nach so vielen Enttäuschungen einmal auf ein schönes und hoffentliches Frühjahr gehofft hatten, durch den Hagel verunruhigt.

## Aus Stadt und Land.

**Wiederaufstellung der Verolina?** Der Magistrat Berlin beschäftigte sich erneut mit der Frage der Wiederaufstellung der Verolina-Statue. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt, der einmal die Platzfrage prüfen, insbesondere die Möglichkeit einer Aufstellung der Verolina im Rianternab an der Spree, sodann aber sich auch mit der Frage der Schaffung einer neuen Verolina für den Flughafen Tempelhof beschäftigen soll.

**Neue Personen unter Verfassungserklärungen erkrankt.** Unter schweren Verfassungserklärungen erkrankten in Falkenberg (Altst.) die Familie H. und auf dem früher Gindonsberg Gut, zwei Erwachlene und Kinder, und die Familie B. auf dem Freigut Schallun. Außer den Erkelenten neun Personen. Bei allen stellten sich fest, insgesamt neun Personen.

**Das Attentat in Jhehoe.** Der von der Polizeibehörde in Jhehoe festgenommene Mann, der verdächtig war, das Attentat auf das Landratsamt ausgeführt zu haben, mußte inzwischen wieder freigelassen werden. Die Untersuchung ergab, daß er ein der Tat vollkommen unbeteiligt ist. Auch eine Frau, die ebenfalls von der Polizei festgenommen wurde, konnte ebenfalls von der Polizei freigelassen werden, da es sich nach kurzer Zeit wieder entliefen handelte. Die hier hier um eine harmlose Passantin handelte. Da es hier um eine harmlose Passantin handelte, da es hier um eine harmlose Passantin handelte, da es hier um eine harmlose Passantin handelte.

**Schwaffer zur Seuernte.** Durch die beträchtlichen Niederschläge im Quellgebiet führt die Oder seit dem Pfingstfest Hochwasser, das in Glogau zur Zeit einen Höchststand von 3,70 Meter erreicht hat. Durch die Übersflutungen der sehr großen weingebirgischen Weisenflüssen im Oder- und Warthebruch entstehen der

bereits unter Futternot leidenden Wandervogel neue schwere Schäden, weil die Wiesen jetzt vorzeitig gemäht werden müssen, um überhaupt einen Ertrag einzubringen.

**Schweres Autounfall bei Schleiditz.** Auf der Landstraße nach Leitzsch ereignete sich kurz vor Schleiditz ein schwerer Autounfall. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad wollte einen Personkraftwagen überholen, kam zu Fall und schleuderte die beiden Fahrer auf das Straßengestell. Sie erlitten so schwere Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit starben. Der Kraftwagen bremste plötzlich ab, wobei die Insassen des Autos in den Graben geschleudert und schwer verletzt wurden.

**Bestialischer Frauenmord.** In der tschechoslowakischen Gemeinde Branow wurde die junge Gattin des zur Zeit abwesenden Kommandanten der Artilleriebrigade, des Oberleutnants Pacifik, Frau Jarmilla Pacifik, im Schlafzimmer ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Es liegt ein bestialischer Mord vor. Der Verdacht richtet sich gegen den stellvertretenden Offiziersdiener Belava, der am Morgen nach dem Mord in der Kaserne erschien und ein Gewehr und Patronen an sich nahm. Als man ihn am Verlassen der Kaserne hindern wollte, nahm er eine drohende Haltung an und gab mehrere Schüsse ab. Die sofort beachtliche Verhaftung nahm seine Verfolgung auf, doch mußte er sich seiner Verfolger durch Schüsse zu erwehren. Es gelang ihm, in die Wälder zu entkommen und schließlich im Gebirge zu verschwinden.

## Prozess in Etappen.

**Scharfer Zusammenstoß im Hunner Bauerprozess.** Am zweiten Verhandlungstage wurde in Hofum gegen weitere 14 Angeklagte verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte gegen 13 Angeklagte eine Gefängnisstrafe von je einer Woche, gegen einen Angeklagten Freisprechung, da ihm nicht zu widerlegen sei, daß er die Aufforderung der Polizei zur Räumung der Straße nicht gehört habe.

Im Schlusswort wiesen die Angeklagten noch einmal auf die schwere landwirtschaftliche Notlage hin. Zum Schluß gab es einen Zwischenfall, als der angeklagte Landmann John Peterjen-Henfeld dem Staatsanwalt erklärte:

„Ich bin der Meinung, wenn wir Kommunisten wären, dann hätte der Staatsanwalt um Freisprechung gebeten.“ Der Staatsanwalt erwiderte scharf zurück und forderte den Angeklagten an, ihm für diese unehrliche Behauptung den Nachweis zu erbringen. Dies sei der schwerste Vorwurf, der ihm in seiner ganzen bisherigen Tätigkeit gemacht worden sei. Der Angeklagte nahm darauf keine Bemerkung zurück und erklärte, daß er dem Staatsanwalt diesen Vorwurf nicht habe machen wollen; er müsse falsch verstanden worden sein.

## Sport-Ecke.

### Handball.

**Spangenberg Tgd. — Rotenburg 2.** Nachdem unsere Jugendmannschaft durch die letzten Erfolge Mut bekommen hat, will sie das nächste Spiel gegen eine nächsthöhere Klasse austragen. Als Gegner hat sie die 2. Mannschaft von Rotenburg gefordert, die am kommenden Sonntag der Aufforderung Folge leisten wird. Da unsere Jugend bei den letzten Spielen sehr gute Leistungen zeigte, darf man auf den Ausgang dieses Spieles gespannt sein.

## Silbenrätsel.

Als folgenden 20 Silben sind 9 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, die Namen zweier Städte in der Nachbarschaft Spangenberg ergeben.

ber — berg — bob — cho — e — e — fe — fü — ge — gel — land — me — na — nürn — rat — rer — schau — sei — sinn — un

Die Wörter bedeuten: 1. bekannter Spangengerger Familienname, 2. Wiederhall, 3. Verwaltungsbeamter, 4. Wachmittel, 5. Sinnlosigkeit, 6. Herrscher, 7. landwirtschaftliche Ausstellung, 8. männliches Haustier, 9. süddeutsche Stadt.

**Beilage** Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der VIII. Volkswohllotterie (Emil Haase, Bin.Charlottenburg) bei. Auf ein Los zum Preise von 1 Rm. kann man 1 Landhaus mit vollständiger Fünfstimmereinrichtung im Werte von Rm. 50.000 bezw. viele andere wertvolle Preise und Prämien gewinnen. Die Gewinne werden auf Wunsch mit 90% des Wertes in bar ausgezahlt. — Senden Sie noch heute den Bestellschein an die Fa. Emil Haase, Berlin-Charlottenburg. Es kann Ihr Glück sein.

**Glas, Porzellan und Kristall** reinigt man auf einfachste Art mit dem neuen Spülmittel imi. Man gibt dem heißen Spülmittel auf 10 Liter einen Eßlöffel imi bei. Alles ist fast ohne Arbeit nach kurzer Spülen rein und glänzt wie neu. Gerade für Kristall haben sich dieses Mittel vorzüglich gefunden, und es dürfte zu diesem Zweck kein besseres geben. Zum Nachspülen setze man dem Wasser ebenfalls etwas imi zu. Das Mittel ist durchaus unschädlich und auch bazillentöndend und vor allem sehr vielseitig im Gebrauch. Ich möchte es im Haushalt nicht mehr missen.

## Elfa-Automat

Rheinisches Operetten- und Lustspieltheater.

**HOTEL HEINZ**  
Sonntag, 26. Mai, abends 8 1/2 Uhr

**Der ersten Liebe goldne Zeit.**

Operette in 3 Akten von Raimann u. Schwarz.

Spielleitung: Hermann Hardt Musik. Leitung: Kapellm. Schaller

Personen:

Bollmann, Schlossermeister	E. Klöppel
Lotte, seine Tochter	Anit v. Heidy
Baron Lerchenfeld	R. Streilmann
Hans Waldemar, sein Sohn	M. Müller
Marie, Köchin	E. v. Basineller
Hempel, Alteselle	H. Hardt
Fritz, Lehrling	H. Salden
Witwe Lämlein	F. Klöppel
Frau von Prätorios	A. Wellhof
Solomon, Buchhalter	H. Haller

Vorverkauf: Buchhandlungen Lösch und Siebert.  
Sperrstutz 1.—, 1. Platz 0.80 Mk.  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

### Warnung!

Die von mir entbundenen Bier- und Limonadenflaschen dürfen nicht verunreinigt werden, andernfalls Anzeige wegen Verunreinigung erfolgen muß  
Friedrich Giesler, Bierverleger.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Süß- u. Krankenweinen**  
zu allerbilligsten Preisen  
**Levi Spangenthal**  
Fernspr. 68.

**Schloßkaffee**  
**Jubiläumskaffee**  
**H. Mohr.**

Am Dienstag, den 28. Mai 1929 abends 8 Uhr findet in Spangenberg im „Gasthaus zum grünen Baum“ ein

## Vortrag

statt. Herr Organisationsleiter Müller aus Kassel spricht über das Thema:

„Die Altersversicherung u. Fürsorgebestrebungen im Handwerk und Gewerbe.“

Es ist Ehrensache eines jeden Handwerkers und Gewerbetreibenden, zu erscheinen.

**Der Handwerkerbund.**  
Ortsgruppe Spangenberg.

Neu eingetroffen:

Linoleum-Teppiche, Läuferstoffe  
u. Wachstücher, Kinderwagen  
Marke „Brennabor“.

Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Offenbacher Lederwaren, Sport-  
u. Reiseartikel, Möbel und  
Polsterwaren, Dekorationen.

Wie immer: Gute Ware — niedrige Preise.

**Ernst Hollstein, Spangenberg,**  
Telefon 109 Burgstraße 32-34

Beste Gelegenheit zum Erwerb eines neuen Sommerkleides

bietet Ihnen mein großer

**Reste-Verkauf**  
zu staunend billigen Preisen.  
Gleichzeitig empfehle meine  
**Schnitt- u. Bügelmuster**  
**Elfriede Holl.**  
Spangenberg.



## AUS DEM HÄUSCHEN

brauchen Sie nicht gleich zu geraten, wenn Sie auf Ihren Waren sitzen bleiben. Aber: Durch die Zeitungsanzeige wurden schon viel schwierige Aufgaben der Kundenwerbung erfüllt.

### Freundinnen unter sich

tauschen gern erprobte Kochrezepte aus. Sie machen sich dabei auch auf den altbewährten Kräftigungstrunk Köstlicher Schwarzbier aufmerksam, das schon Hunderttausenden Stärkung und Gesundheit gebracht hat. Generatvertretung: Drogerie Schallas, Gastwirtschaft Klein.

## Die Gesellschaft der Schauspieler gibt den Bewohnern von Spangenberg folgendes Fund:

Ihr ehemaliger Direktor A. W. Heckmann befindet sich noch immer in der Stadt. Es geht das Gerücht herum, daß die Gesellschaft mit dem Direktor unter einer Decke steckt. Wir stellen hiermit fest, daß wir mit Heckmann keine Gemeinschaft mehr haben, daß er von unserem Ensemble des Direktionspostens enthoben wurde und auch im Kreise der Kollegen nicht mehr verkehren darf. Ein Mensch, der mit einer skrupellosen Gewissenlosigkeit wie Heckmann es tat, 9 Existenzen als Spielball seiner totalen Unfähigkeit benutzte, blos um Geld zu verdienen, hat nicht mehr das Recht, sich Schauspieler zu nennen. Die Zeiten, wo man vor den Schauspielern die Wäsche verstecken mußte, sind Gott sei Dank vorüber. Im Namen der Gesellschaft der Schauspieler:  
**Robert Streitmann.**

### Frischer

**Blumenkohl, Salat, Bananen, Radieschen**

offeriert

**H. Mohr.**

Kaufen Sie

**Uhren**  
**Schmuck**  
**Bestecke**  
**Bleikristall**  
**Grammophone**  
**Schallplatten**  
**Taschenlampen**  
in Ia. Qualitäten nur beim  
Fachmann

**Willi Diebel**  
**Uhrmacher.**

Reparaturen werden gewissenhaft und gut ausgeführt.



**Singverein**

„Eintracht“

Heute abend

9 Uhr

**Singstunde**

im Beitz'schen Saal.

Der Vorstand.

Gabe in meinem Garten (Armenhaus)

**Gift**

gelegt

Frau Horn



**MASCHINEN WERKZEUGE**

liefert sofort ab Lager

**Wiethoff & Co.**

Kassel,

Opernstraße 8

**Garage**

zu vermieten

Fenner.

**HUGO MUNZER**

Buch- und Akzidenz-Druckerei

Ich empfehle meine Druckerei

für die Herstellung sämtlicher

**Drucksachen**

für Behörden, Private, Industrie

zu den billigsten Preisen.

Geschmackvollste Ausführung.

/ Schnelle Lieferung /

**SPANGENBERG**

Bez. Kassel + Fernsprecher Nr. 27

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 26. Mai 1929.

„Trinitatis“

Gottesdienst in:

Spangenberg

Vormittags 1/2 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Eibersdorf.

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Schnellrode.

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Christliche Vereine.

Donnerstag 1/2 9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer

Freitag 1/2 9 Uhr: Bläserchor: Bruder Rau.

**Les' Euer Heimatblatt!**